



Baubeschreibung

Ausschreibung

Gemeinde Torgau OT Loßwig
Erneuerung TW-Leitung und RW-Kanal
Schmiedestraße – An den Linden

Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung
Torgau-Westelbien



Inhaltsverzeichnis

0	Vorbemerkungen	1
1	Allgemeine Beschreibung der Bauleistung	2
1.1	Auszuführende Leistungen	2
1.1.1	Straßenbau	3
1.1.2	Gehweg	3
1.1.3	Rückbau des Altkanals	3
1.2	Ausgeführte Vorarbeiten	3
1.3	Ausgeführte Leistungen	3
1.4	Gleichzeitig laufende Bauarbeiten	4
2	Angaben zur Baustelle	4
2.1	Lage der Baustelle	4
2.2	Vorhandene öffentliche Verkehrswege	4
2.3	Zugänge, Zufahrten	4
2.4	Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen	4
2.5	Lager- und Arbeitsplätze	4
2.6	Gewässer	5
2.7	Baugrundverhältnisse	5
2.8	Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen	5
2.9	Schutzbereiche und –objekte	5
2.10	Anlagen im Baubereich	9
2.11	Öffentlicher Verkehr im Baubereich	10
3	Angaben zur Ausführung	10
3.1	Verkehrsführung/Verkehrssicherung	10
3.2	Bauablauf	11
3.3	Wasserhaltung	12
3.4	Bauehelfe	12
3.5	Stoffe, Bauteile	12
3.5.1	Entwässerungskanalarbeiten	12
3.6	Abfälle, Ausbaustoffe	13
3.7	Winterbau	13



Ausschreibung

3.8	<i>Beweissicherung</i>	13
3.9	<i>Sicherungsmaßnahmen</i>	13
3.10	<i>Belastungsannahmen</i>	14
3.11	<i>Aufmaßverfahren</i>	14
3.12	<i>Prüfungen und Nachweise</i>	14
4	<i>Ausführungsunterlagen</i>	15
4.1	<i>Vom AG zur Verfügung gestellte Unterlagen</i>	15
4.2	<i>Vom AN zu beschaffende Ausführungsunterlagen</i>	15
5	<i>Zusätzliche Technische Vorschriften</i>	16
5.1	<i>Anzuwendende Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Vorschriften</i> ...	16
5.2	<i>Änderungen und Ergänzungen</i>	16
6	<i>Nebenangebote</i>	16
7	<i>Sicherheit und Gesundheitsschutz</i>	16



Ausschreibung

0 Vorbemerkungen

Die nachstehenden Angaben entbinden den Auftragnehmer (AN) nicht von der Verpflichtung zur genauen Prüfung der für das Angebot und die Ausführung der Bauleistungen maßgebenden Unterlagen und Verhältnisse.

Bei Widersprüchen in den Unterlagen gelten die Angaben in folgender Reihenfolge:

- a) LV-Langtext
- b) Baubeschreibung

Vor Ausarbeitung des Angebotes hat sich der Bewerber über die örtlichen Verhältnisse an der Baustelle zu vergewissern und sich genaue Kenntnis über den Umfang und Schwierigkeitsgrad der durchzuführenden Arbeiten, der Lage von Leitungen und Kabeln sowie über eventuelle Behinderungen zu verschaffen. Über Unklarheiten im Leistungsverzeichnis hat er sich bei der ausschreibenden Dienststelle zu informieren. Nachforderungen in Folge Unkenntnis der Örtlichkeit oder des Umfangs und Art der auszuführenden Leistungen werden nicht anerkannt.

Alle Leistungen umfassen auch die Lieferung der dazugehörigen Stoffe und Bauteile einschließlich Abladen und Lagern, hier Vorhaltung der Geräte, Transporteinrichtungen und Hilfsmittel, auf der Baustelle.

Die Angebotspreise sind Festpreise. Mehr- und Minderkosten infolge Lohn- und Stoffpreisänderungen werden nicht erstattet.

Mit der Unterzeichnung des Angebotes erklärt der Bieter, dass das zur Durchführung der Arbeiten benötigte Fachpersonal und die notwendigen Maschinen und Geräte zur Verfügung stehen und die mit dem Bauvertrag festzulegenden Bautermine zuverlässig eingehalten werden.

Die Vergabe erfolgt durch Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien.



Ausschreibung

1 Allgemeine Beschreibung der Bauleistung

1.1 Auszuführende Leistungen

In den Straßen An den Linden und der Schmiedestraße sollen die vorhandenen Trinkwasserleitungen erneuert werden. In der Schmiedestraße soll im Zuge der Maßnahme noch der vorhandene Regenwasserkanal erneuert werden.

Aktuell verlaufen zwei Trinkwasserleitungen DN250 GG und DN200 GG durch den Ort Loßwig. Die Trinkwasserleitung DN200 GG dient der Versorgung der Grundstücke und die Leitung DN250 GG verläuft weiter in Richtung Torgau. Es soll eine neue Leitung DN200 GGG verlegt werden, zwischen dem Ortseingang (Schmiedestraße) aus Richtung Mehderitzsch kommend und dem Ortsausgang Straße an den Linden in Richtung Torgau. In der Schmiedestraße soll zudem noch eine Leitung da75 PE verlegt werden. An diese da75 PE Leitung werden die Häuser in der Schmiedestraße angebunden. Die betreffenden Grundstücke in der Straße an den Linden werden auf die neue Leitung DN200 GGG gebunden.

Zum Einsatz kommt duktiles Gussrohr (GGG) nach DIN EN 545. Innen mit Zementmörtel-Auskleidung auf Basis HOZ für Trinkwasserleitung und außen Zinküberzug (200 g/m²) mit Epoxidharz-Deckbeschichtung in der Farbe Blau für Trinkwasserleitungen. Die Formteile aus GGG haben innen und außen eine Epoxid-Kunststoff-Beschichtung EKB (blau) und müssen für Trinkwasserleitungen zugelassen sein. Alle einzubauen Dichtungen besitzen eine Stahleinlage

Der vorhandene Regenwasserkanal in der Schmiedestraße wird zwischen dem Schacht Loßwi-RS030 und Loßwi-R067-B erneuert. Der neue Regenwasserkanal soll zwischen dem vorhandenen Schmutzwasserkanal und dem Straßenbord verlegt werden. Der neue Kanal soll mit PP Rohre Da315 gebaut werden. Die Schächte in der Schmiedestraße RW01-RW03 sollen ebenfalls aus PP hergestellt werden. Der Schacht Loßwi-RS030 soll aus Beton DN1500 hergestellt werden. Die geplanten Straßenabläufe sollen aus Beton mit Sandfang hergestellt werden. Der neuen Kontrollschacht Loßwi-RS030 wird aus Betonfertigteilen nach DIN 4034 hergestellt. Es werden Schachtsteigbügel nach DIN 19555 und EN 13101 für einläufige Steigeisengänge (Steigbügel), Ausführung B, mit einer Auftrittsweite von min. 300 mm aus Edelstahl - PE-ummantelt, Farbe: rot/orange, eingebaut. Die Gerinne und Auftritte werden mit glasfaserverstärktem Kunststoff ausgekleidet. Der Anschluss der Leitungen an die Schächte erfolgt doppelgelenkig durch Einsatz von Gelenkstücken für Zu- und Ablauf sowie entsprechende Muffen in den Schachtunterteilen

Der vorhandene Regenwasserkanal in der Schmiedestraße wird zurück gebaut. In der Trasse des alten Regenwasserkanal werden die neuen Trinkwasserleitungen DN200 GGG und da75 PE verlegt.

Die Oberfläche der Schmiedestraße ist mit Asphalt befestigt, ebenso die Straße An den Linden in Richtung Torgau. Der Kreuzungsbereich der Schmiedestraße und der Straße an den Linden ist mit Großpflaster befestigt. Die Oberfläche in der Schmiedestraße wird für die vollständig abgetragen und nach Abschluss der Tiefbauarbeiten wieder vollständig hergestellt. Das Großpflaster wird ausgebaut, zwischengelagert und wiedereingebaut.

Ausschreibung

1.1.1 Straßenbau

Die Schmiedestraße wird vollständig aufgebrochen und nach Abschluss der Arbeiten wieder hergestellt. Der mit Asphalt befestigte Bereich der Straße an den Linden wird nur im Grabenbereich der Trinkwasserleitung erneuert.

Für Fahrbahn in Asphaltbauweise ergibt sich nach RStO 12/24 BK1,0 Tafel 1 Zeile 3, folgender Aufbau:

4 cm	Asphaltdeckschicht AC 11 D N
10 cm	Asphalttragschicht AC 32 T N
15 cm	Schotterschicht
31 cm	Frostschuttschicht
<hr/>	
60 cm	Gesamt

1.1.2 Gehweg

Der vorhandene Gehweg in der Schmiedestraße wird soweit erforderlich für die Maßnahme aufgenommen und nach Abschluss der Tiefbauarbeiten wieder hergestellt.

Für den Gehwegaufbau in Pflasterbauweise ergibt sich nach RStO 12/24 Tafel 6 Zeile 2, folgender Aufbau:

8 cm	Pflaster
4 cm	Pflasterbett
20 cm	Schotterschicht
18 cm	Frostschuttschicht
<hr/>	
50 cm	Gesamt

1.1.3 Rückbau des Altkanals

Der Altkanal (Regenwasser) wird zurückgebaut.

1.2 Ausgeführte Vorarbeiten

Entfällt.

1.3 Ausgeführte Leistungen

Entfällt.



1.4 Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Gleichzeitig laufende Bauarbeiten sind nicht geplant.

2 Angaben zur Baustelle

2.1 Lage der Baustelle

Die Baustelle befindet sich in der Schmiedestraße und der Straße An den Linden in Torgau OT Loßwig (PLZ: 04889 Torgau).

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Die Baustelle ist über öffentliche Verkehrswege erreichbar.

2.3 Zugänge, Zufahrten

Zusätzliche Zufahrten sind vom AN selbst zu beschaffen. Die Aufwendungen dazu sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Alle erforderlichen Anschlüsse, wie Wasser, Abwasser, Strom, usw. sind vom AN zu beschaffen und in den Einheitspreisen einzukalkulieren. Vom AG werden keine Medien zur Verfügung gestellt.

Kosten für die Genehmigungen, Anschlüsse, Abgaben, Gebühren, Verbrauch und Benutzung sind in die Einheitspreise einzukalkulieren. Dies gilt auch für den Einsatz von stromerzeugenden Aggregaten zur Baustellenversorgung.

Sanitärabwässer sind in abflusslosen Sammelbehältern aufzufangen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Kosten hierfür, einschließlich für die Entsorgung sind in die Pauschale "Baustelleneinrichtung" einzurechnen.

2.5 Lager- und Arbeitsplätze

Lager- und Arbeitsplätze sowie Flächen für die Baustelleneinrichtung werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt und sind vom AN eigenverantwortlich zu beschaffen. Alle dadurch entstehenden Kosten sind in die Pauschale "Baustelleneinrichtung" einzurechnen.

Ausschreibung

2.6 Gewässer

Sind nicht betroffen.

2.7 Baugrundverhältnisse

Für das geplante Bauvorhaben liegt kein Baugrundgutachten vor. Der Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien verzichtet auf ein Baugrundgutachten.

Folgende Annahmen wurden für den Baugrund getroffen:

- Bei Baugruben und Gräben kann der anstehende Boden teilweise wieder eingebaut werden. Der Boden ist als Rohraufleger und Rohrabdeckung für GGG-Rohre geeignet. Der Boden wird als unbelastet angenommen. Entsprechend dem Schichtenprofil aus dem Geo-Portal steht eine Mischung aus Aufschüttungen, Schluff und Feinsand an. Um eine ausreichende Verdichtung zu erreichen, ist dieser durch entsprechendes Material zu verbessern. Es wird mit einem Bodenaustausch zur Verbesserung der Verdichtungsfähigkeit von ca. 30 % gerechnet.
- Bei der Asphaltbefestigung wird eine Dicke von 10 bis 16 cm angenommen. Der ausgebaute Asphalt wird in die Verwertungsklasse A bis B eingestuft. Die Schmiedestraße wird in die Belastungsklasse 1,0 eingestuft.
- Die ungebundenen Tragschichten unter den verschiedenen Oberflächenbefestigungen werden mit Ausbaustärken von 40 cm bis 60 cm angenommen. Das ausgebaute Material ist unbelastet.
- Es wird angenommen, dass kein Grundwasser während der Bautätigkeit angetroffen wird.

2.8 Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

Vom AG werden keine Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen zur Verfügung gestellt. Die Beschaffung und Nutzung derartiger Flächen sind durch den AN selbst zu klären. Sämtliche Aufwendungen diesbezüglich sind in die Einheitspreise einzukalkulieren. Nicht wieder verwendungsfähiges und nicht verwertbares Aufbruch- und Aushubmaterial ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu entsorgen.

2.9 Schutzbereiche und –objekte

Das Vorhaben befindet sich in der Trinkwasserschutzzone III der Wasserversorgungen für das Wasserwerk Torgau-Ost. Entsprechend der des Landratsamtes Nordsachsen sind folgende Nebenbestimmungen zu beachten.



Ausschreibung

Allgemeine Nebenbestimmungen

1. Jede Änderung der in dem Antrag gemachten Angaben ist der zuständigen unteren Wasserbehörde schriftlich anzuzeigen.
2. Dem Antragsteller obliegt die ständige Kontrolle über die Einhaltung der in diesem Bescheid erteilten Bedingungen und Auflagen.
3. Die nachträgliche Aufnahme, Änderung oder Ergänzung von Auflagen bei Genehmigungen nach § 55 SächsWG ohne Entschädigung im öffentlichen Interesse bleibt ausdrücklich vorbehalten.
4. Der Widerruf bei Genehmigungen nach § 55 SächsWG bleibt vorbehalten.

Nebenbestimmungen für Arbeiten in der Trinkwasserschutzzone III: Arbeiten auf der Baustelle, Baustelleneinrichtung und Baufahrzeuge

5. Die Baustelleneinrichtung in der Trinkwasserschutzzone III ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Dies betrifft vor allem das Bereitstellen und Lagern von Kraftstoffen und Betriebshilfsstoffen sowie alle anderen wassergefährdenden Stoffe. Grundwassergefährdende Stoffe (Öle, Treibstoffe, Schmiermittel usw.) sind so zu lagern und zu sichern, dass keine Verunreinigungen des Untergrundes eintreten können. Die Lagerung wassergefährdender Stoffe ist nur in Gebinden auf hierfür zugelassenen Auffangwannen, die das gesamte Volumen des Gebindes aufnehmen können, zulässig. Befestigte, zum Abstellen von Baufahrzeugen vorgesehene Flächen innerhalb der Trinkwasserschutzzone III, sind so zu gestalten, dass wassergefährdende Stoffe, welche im Schadensfall austreten können, nicht in den Boden eindringen können.
6. Die eingesetzten Baufahrzeuge und –maschinen dürfen nur mit biologisch abbaubaren Betriebsstoffen betrieben werden.
7. Zwingend notwendige Wartungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an den Baufahrzeugen und -maschinen sowie das Betanken dieser sind im Bedarfsfall nur im abgedichteten Bereich der Baustelleneinrichtung zulässig. Ist eine Betankung der Baufahrzeuge und -maschinen innerhalb der Schutzzone III erforderlich, so ist unter den Befüllstutzen des zu betankenden Fahrzeuges eine ausreichend bemessene, mobile Auffangwanne zu stellen und der Tankvorgang visuell zu überwachen. Der Lagertank muss grundsätzlich in einer Rückhalteeinrichtung aufgestellt werden, welche das gesamte Lagervolumen aufnehmen kann. Die Betankung der Baustellenfahrzeuge muss außerhalb der eigentlichen Baustelle erfolgen.
8. Alle auf der Baustelle eingesetzten Baufahrzeuge, Baumaschinen und Arbeitsgeräte sind vor erstmaligem Gebrauch und arbeitstäglich auf Dichtheit hinsichtlich ihrer verwendeten wassergefährdenden Stoffe zu prüfen. Erforderlichenfalls sind zusätzliche Maßnahmen zum Auffangen zu treffen.
9. Jeglicher Austritt wassergefährdender Stoffe im Trinkwasserschutzgebiet ist zu unterbinden. Auf der Baustelle sind zu jedem Zeitpunkt Ölauffangwannen und Bindemittel in ausreichender Menge bereitzuhalten, um im Havariefall austretende wassergefährdende Stoffe schnellstmöglich aufzunehmen.
10. Ist trotz aller Vorsorge eine Verunreinigung des Untergrundes eingetreten, sind die untere Wasserbehörde des Landratsamtes Nordsachsen und die Bauleitung sofort zu unterrichten. Mit der Beseitigung des Schadens ist unverzüglich zu beginnen.
11. Das Fahren und Abstellen von Baufahrzeugen und -maschinen in der Trinkwasserschutzzone III ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Bei



Ausschreibung

- Arbeitsunterbrechungen von mehr als einer Woche sind die Baufahrzeuge und -maschinen außerhalb des Trinkwasserschutzgebietes abzustellen.
12. Baustellentoiletten müssen mit geschlossenen Behältern zur Aufnahme der Abwässer ausgerüstet sein. Eine Entleerung der Behälter hat ordnungsgemäß und möglichst außerhalb des Trinkwasserschutzgebietes zu erfolgen.
 13. Baugruben und Schachtungen dürfen nicht über längere Zeit offen stehen, sondern diese sind, soweit möglich, sofort wieder zu verfüllen bzw. zu verschließen.
 14. Die eingesetzten Baustoffe dürfen keine schädlichen wasserlöslichen Bestandteile enthalten und müssen zertifiziert sein. Der Einsatz von Recyclingbaustoffen mit direktem Boden- oder Wasserkontakt ist zu vermeiden. Ist dies nicht möglich, ist das Zertifikat des betreffenden Baustoffes dem Landratsamt Nordsachsen, untere Wasserbehörde, vor dem Einbau zur Kenntnis zu geben.
 15. Es dürfen nur Bauhilfsstoffe ohne Wassergefährdungspotential eingesetzt werden.
 16. Die Mitarbeiter des bauausführenden Unternehmens sind durch den Antragsteller bzw. dessen Beauftragten aktenkundig über die besondere Lage des Bauvorhabens in der Trinkwasserschutzzone III der Wasserfassungen für das Wasserwerk Torgau-Ost zu unterrichten und über den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie alle notwendigen Maßnahmen zum Boden- und Gewässerschutz zu belehren.

Nebenbestimmungen für die Durchführung der Baumaßnahme

17. Beginn und Fertigstellung der Bau- und Montagearbeiten sind dem Landratsamt Nordsachsen, untere Wasserbehörde, mindestens eine Woche vor- bzw. nachher gemäß § 106 SächsWG anzuzeigen.
18. Bei der Durchführung der Arbeiten besondere Sorgfalt beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen geboten. Es ist sicherzustellen, dass keine wassergefährdenden Stoffe, wie z.B. Fette, Öle, Treibstoffe usw. in das Erdreich und das Grundwasser gelangen können.
19. Bei Schadensfällen/Havarien mit wassergefährdenden Stoffen, die im Rahmen der Bautätigkeit auftreten und eine Verunreinigung des Untergrundes oder/und des Grundwassers besorgen lassen, sind unverzüglich schadensbegrenzende Maßnahmen einzuleiten und das Landratsamt Nordsachsen, untere Wasserbehörde, ist zeitnah zu informieren.
20. Der Antragsteller hat für die Durchführung der Baumaßnahme einen verantwortlichen Bauleiter (Pflichtenumfang gemäß § 58 SächsWG) zu bestellen, der vor Baubeginn der unteren Wasserbehörde schriftlich zu benennen ist.
21. Der gemäß § 58 SächsWG zu bestellende Bauleiter hat sicherzustellen, dass entsprechend § 20 SächsBO nur genormte oder bauaufsichtlich zugelassene bzw. bauaufsichtlich geprüfte Bauprodukte zum Einsatz kommen.
22. Bei der Ausführung sind die am Bau Beteiligten (§ 52 SächsBO ff. Bauherr, Entwurfsverfasser, Unternehmer, Bauleiter) im Rahmen ihres Wirkungskreises dafür verantwortlich, dass neben a.a.R.d.T. die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die auf Grund dieser Vorschriften erlassenen Anordnungen eingehalten werden.
23. Es ist ein Bautagebuch zu führen. Während der gesamten Bauzeit ist auf der Baustelle ein Exemplar der Ausführungsplanung (einschließlich Leistungsverzeichnis) sowie das Bautagebuch vorzuhalten und den Beauftragten der unteren Wasserbehörde auf Verlangen Einsicht zu gewähren.
24. Es dürfen nur Baustoffe verwendet werden, die einer ständigen Güteüberwachung unterliegen. Die Anforderungen der SächsBO an Bauprodukte müssen erfüllt werden.



Ausschreibung

25. Neben der erforderlichen Bettungsschicht für die Trinkwasserleitung und den Regenwasserkanal ist bis zur Geländeoberkante wieder eine annähernd schichtenkonforme Auffüllung der Baugruben mit dem Aushubmaterial zu realisieren, um an den seitlich anstehenden Schichtenverband wieder materialgleich anzuschließen.
26. Die wasserrechtliche Abnahme nach § 106 Abs. 3 SächsWG ist rechtzeitig zu beantragen. Mit dem Antrag sind der unteren Wasserbehörde folgende Unterlagen zur Einsichtnahme zu übergeben:
 - a. Bautagebuch
 - b. Qualitätsnachweis für eingesetzte Materialien (§§ 20 ff. SächsBO)
 - c. Verdichtungsnachweise
 - d. Protokolle der Druckprüfungen für die Trinkwasserleitungen (DVGW W 400-2)
 - e. Protokolle der hygienischen Freigabe vor Inbetriebnahme durch das Gesundheitsamt für die Trinkwasserleitungen
 - f. Protokolle der Dichtheitsprüfung für den Regenwasserkanal
 - g. Bestandsplan nach DIN 2425
 - h. Bauleitererklärung mit Bestätigung der Ausführung entsprechend den allgemeinen Regeln der Technik

Spezifische Nebenbestimmungen für den Ersatzneubau des Regenwasserkanals

27. Die Bauausführung hat unter besonderer Berücksichtigung der Lage in der Trinkwasserschutzzone III zu erfolgen. Der diesbezüglich im DWA-A 142 enthaltene Maßnahmenkatalog ist zu berücksichtigen. Die Ausführenden des jeweiligen Bauunternehmens sind nachweislich über die besonderen Bedingungen der Bauausführung innerhalb der Trinkwasserschutzzone III zu belehren.
28. Die fertig gestellten Anlagenteile (Rohrleitungen) sind nach DIN EN 1610 auf Wasserdichtheit zu prüfen.
29. Der Rückbau alter Leitungsabschnitte einschl. Schächte, Armaturen und Fundamente hat vollständig zu erfolgen. Ist ein vollständiger Rückbau nicht möglich, so sind nicht komplett rückbaubare Bestandteile zu verdämmen und der Verbleib im Bestandsplan zu dokumentieren.
30. Die Anbindung der Hausanschluss- und Straßenentwässerungsleitungen an die neue Regenwasserleitung hat so zu erfolgen, dass Fehllanschlüsse vermieden werden.
31. Die abwassertechnischen Bauwerke sind so zu betreiben und zu warten, dass sie jederzeit ihren Zweck erfüllen und eine Beeinträchtigung des Wohles der Allgemeinheit und Belästigungen Dritter vermieden wird.
32. Schäden und Störungen an den Anlagen sind unverzüglich und unaufgefordert zu beheben. Der Betreiber hat Vorsorge zu treffen, damit Wiederholungen von Störungen vermieden werden und eine ordnungsgemäße Funktion schnellstmöglich wieder erreicht werden kann.
33. Den zuständigen Behörden ist jederzeit Zutritt zu den Abwasseranlagen zu gewähren.
34. Für die Eigenkontrolle gilt der Anhang 1 (Eigenkontrolle Regenentlastungs- und Regenwasserbehandlungsanlagen) der Eigenkontrollverordnung.
35. Die Errichtung der Trinkwasserleitungen (Bau und Prüfung und Inbetriebnahme) hat unter Beachtung des DVGW-Arbeitsblattes W 400-2 zu erfolgen. Die neuen Rohrleitungsabschnitte sind einer den Anforderungen des DVGW-Regelwerkes



Ausschreibung

- Arbeitsblatt W 400-2 entsprechenden Wasserdruckprüfung durch einen Sachkundigen i. S. der Richtlinie zu unterziehen.
36. Die neuerrichteten Anlagen sind vor Inbetriebnahme zu desinfizieren und zu reinigen. Die Desinfektion und das Spülen der Trinkwasserleitung haben nach den Grundsätzen der DVGW-Arbeitsblätter W 290 und W 291 zu erfolgen.
 37. Alter Rohrleitungsbestand, welcher außer Betrieb genommen und im Erdreich verbleiben soll, ist fachgerecht zu verdämmen und dessen Verlauf im Bestandsplan zu dokumentieren.
 38. Im Falle einer vorgesehenen Ableitung von reinigungs- und desinfektionshaltigen Wässern in ein Oberflächengewässer oder in das Grundwasser ist rechtzeitig die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis bei der unteren Wasserbehörde unter Beibringung aussagefähiger Unterlagen zu beantragen.

Naturschutzrechtliche Nebenbestimmungen/Hinweise (Besonderer Artenschutz)

Gehölze sind im Zuge der Bauausführung nicht betroffen und müssen nicht entnommen werden. Die Gehölze im Kreuzungsbereich Schmiedestraße/An den Linden sind entsprechend der Richtlinie zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen (R SBB) in Verbindung mit der DIN 18920 und der ZTV-Baumpflege zu schützen. Die Baugruben befinden sich entsprechend der Entwurfsplanung außerhalb der Wurzelbereiche (Kronentraufe zuzgl. 1,50 m) der Bäume. Die zeitweilige Flächeninanspruchnahme der gesamten Baumaßnahme ist auf das zur Umsetzung des Vorhabens unbedingt erforderliche Maß zu beschränken.

Allgemein gilt, dass für den Natur- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, Emissionsschutz, Gewässerschutz sowie über vermutete Bodenfunde die jeweiligen Gesetze, Vorschriften, Verordnungen usw. in der neuesten Fassung zu beachten und einzuhalten sind.

Dem Baum- und Wurzelschutz ist größtes Augenmerk zu widmen. Verstöße können geahndet werden (DIN 18920, Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen).

Stationszeichen sowie trigonometrische und sonstige Vermessungspunkte sind zu sichern bzw. unverändert zu belassen.

2.10 Anlagen im Baubereich

Der Auftragnehmer hat sich vor Arbeitsaufnahme über Hindernisse wie Leitungen, Kabel, Dränagen, Kanäle, Vermarkungen und dergleichen zu informieren. Aufwendungen für die Ortung von Leitungen sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Bei Arbeiten im Erdreich sind zuvor Auskünfte über die Lage von Erdkabeln, Ver- und Entsorgungseinrichtungen jeder Art von den Betreibern einzuholen. Die Schachterlaubnisscheine sind vor Beginn der Arbeiten dem AG vorzulegen.



Ausschreibung

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Hydranten, Absperrschieber, Entwässerungs- und sonstige Abdeckungen frei und zugänglich gehalten werden.

2.11 Öffentlicher Verkehr im Baubereich

Die Befahrbarkeit der Straßen und Wege ist den Fahrzeugen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes während der Baumaßnahmen zu gewährleisten. Der Anliegerverkehr ist entsprechend den Bedingungen der Baustelle aufrechtzuerhalten.

3 Angaben zur Ausführung

3.1 Verkehrsführung/Verkehrssicherung

Die Baumaßnahme soll unter Vollsperrung der Schmiedestraße und in Richtung Torgau unter Vollsperrung der Straße AN den Linden erfolgen.

Die Verkehrssicherungspflicht wird innerhalb des zeitlichen und örtlichen Rahmens der Bauarbeiten auf den Auftragnehmer übertragen. Dazu ist eine Abstimmung mit der Kommune durchzuführen. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Aufwendungen sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet. Beim Auftraggeber verbleibt allein die Pflicht zur dahingehenden Überwachung des Auftragnehmers.

Die nach § 45 Abs. 6, StVO der Bundesrepublik Deutschland erforderliche Anordnung über die Absperrung und Kennzeichnung der Baustellen ist vom Bauunternehmer für jede Absperrmaßnahme zu beantragen. Die Verwaltungsgebühren für diese Anordnung und auch für Änderungen sind durch den Auftragnehmer zu tragen.

Der Auftragnehmer hat sofort nach der Zuschlagserteilung die verkehrsbehördliche Anordnung bei der Lutherstadt Wittenberg zu beantragen.

Dazu müssen ein Bauablaufplan, Bauzeitenplan, die dazugehörigen Regelpläne, Verkehrszeichenpläne, Umleitungsstrecken, Beschilderungspläne, Lichtsignal-Zeitenpläne (je nach Umfang), also sämtliche zum Antrag gehörenden Unterlagen vorliegen.

Der Auftragnehmer hat ein Bauablaufkonzept zu erarbeiten und auf seine technischen und personellen Belange abzugleichen. Hier ausgewiesene Bauabläufe sind nur mögliche Bauabläufe ohne verbindlichen Charakter. Bei Übernahme dieses Konzeptes hat der AN dieses hinsichtlich der Abstimmung seiner Technologien und Abläufe eigenverantwortlich zu prüfen. Durch die Übernahme erhebt der AN das Konzept zu seiner Ablaufplanung.

Die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten RSA-Regelpläne bzw. Beschilderungspläne sind Rahmenbedingungen, die vom Auftragnehmer auf die jeweilige örtliche und verkehrliche Situation in Zusammenhang mit dem vorgesehenen Bauablauf zu überprüfen und ggf. anzupassen sind. Diese Änderungen bzw. Anpassungen bedingen keinen zusätzlichen Vergütungsanspruch.



Ausschreibung

Bei jeder Änderung an den Sicherungsmaßnahmen, die aufgrund von veränderten Bedingungen und/oder wechselnden Bauphasen erforderlich wird, ist rechtzeitig eine geänderte Anordnung bei der anordnenden Stelle zu beantragen.

Der AN ist für die verkehrssichere Beschaffenheit der Verkehrssicherungseinrichtungen einschließlich Beleuchtung - auch an Sonn- und Feiertagen sowie bei Arbeitsunterbrechung - voll verantwortlich. Die Unterrichtung aller am Baugeschehen Beteiligten gem. ZTV-SA 97 ist Nebenleistung und wird nicht gesondert vergütet.

Die Baustelle ist bei der Abnahme entsprechend zu sichern und zu beschildern, ferner ist vom AN ein Sicherungsfahrzeug einschließlich Sicherungsposten zu stellen. Die Kosten hierfür (einschließlich ggf. notwendiger Anordnungen der Verkehrsbehörde) sind Nebenleistung und werden nicht gesondert vergütet.

Verschmutzungen von Verkehrsflächen infolge der Bauarbeiten sind selbständig regelmäßig zu beseitigen. Die Kosten hierfür sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet.

Der AN darf den Verkehrsraum, der nicht unmittelbar in den Baustellenbereich fällt, für die Abwicklung der Bauarbeiten nur benutzen, soweit dies vertraglich ausdrücklich festgelegt oder vorübergehend vom AG angeordnet oder genehmigt ist. Verkehrssicherungsmaßnahmen bei Arbeiten zur Mängelbeseitigung zu Lasten des AN werden nicht gesondert vergütet.

Der AN trägt die volle Verantwortung für den verkehrssicheren Zustand der Baustelle. In Abhängigkeit von der Baustellenorganisation in Zuständigkeit des AN zeitweilig offenstehende Baugruben, z. B. nach Suchschachtungen oder Arbeiten im Dammbereich, sind durch Absperren gemäß ZTV SA zu sichern.

Hierfür erfolgt keine gesonderte Vergütung. Die Kosten für das Aufstellen, Beseitigen, Vorhalten, Warten und mehrfache Umsetzen der erforderlichen Absperreinrichtungen, Verkehrssicherungsanlagen und Beschilderungen der Baustelle im Zuge des Bauablaufs werden pauschal vergütet und sind in die entsprechenden Positionen einzurechnen.

3.2 Bauablauf

Der AN hat dem AG vor Beginn der Bauarbeiten einen Bauablaufplan vorzulegen. Dieser Plan tritt erst dann in Kraft, wenn der AG den Plan bestätigt hat. Eventuell auftretende Schwierigkeiten bei der Einhaltung des Baustellenablaufplanes sind dem AG unverzüglich mitzuteilen. Unvorhergesehene zusätzliche Arbeiten dürfen erst nach Zustimmung durch den AG ausgeführt werden.

Durch den AN ist für die Baustelle ein Verantwortlicher und dessen Stellvertreter zu benennen, einer dieser Verantwortlichen muss ständig erreichbar sein. Durch den AN sind täglich Bautageberichte zu fertigen.

Alle Leistungen sind innerhalb der vereinbarten Ausführungsfristen zu erbringen.



Ausschreibung

3.3 Wasserhaltung

Der AN hat während der Bauzeit für die schadlose Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers zu sorgen. Die Kosten für die dazu notwendigen Vorkehrungen sind in die Angebotspreise einzurechnen.

3.4 Baubehelfe

Entfällt.

3.5 Stoffe, Bauteile

Bei der Auswahl von ggf. benötigtem Saatgut sind die potentiellen Salzbelastungen an den Straßenrändern durch den Winterdienst zu berücksichtigen.

3.5.1 Entwässerungskanalarbeiten

Die Verlegung der Entwässerungsleitung hat nach den derzeit gültigen DIN - Vorschriften zu erfolgen. Einbau der Rohre und Formstücke erfolgt nach DIN EN 1610. Grundlage der Bauausführung beim Einbau der Rohrleitung ist die DWA-A 127. Daneben sind grundsätzlich die Verlegerichtlinien des Rohrherstellers zu beachten.

Die Rohre sind nach Anlieferung abzuladen, falls erforderlich zwischenzulagern, zur Verlegestelle zu transportieren, in den Graben abzulassen und nach Plan zu verlegen, wobei die Rohrverbindungen entsprechend den Angaben des Rohrherstellers herzustellen sind.

Vor dem Verlegen sind die Dichtflächen zu säubern, gegebenenfalls mit Gleitmittel einzustreichen (Gleitringdicht) und die mitgelieferten Dichtringe aufzuziehen bzw. fest eingebaute Dichtringe für die Verlegung vorzubereiten und ggf. zu reinigen. Dichtringe und Gleitmittel sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Ein Spalt zwischen den Stirnflächen der Rohre entsprechend Herstellerangabe, mindestens aber 5 mm, ist einzuhalten. Zusammenziehung der Rohre darf nur mit Geräten erfolgen, die keine Beschädigungen der Rohre verursachen können. Der Baggerlöffel ist ungeeignet. nach dem Herstellen der Rohrverbindung sind die Rohre in Höhe und Richtung plangemäß auszurichten und durch Unters topfen aufzulagern.

Rohrgrabenaushub

Der Bereich der Leitungszone, d. h. des Auflagers und der Einbettung, umfasst die Höhe von der Grabensohle bis 15 cm über den Rohrscheitel. Die Bettung der Rohre erfolgt nach DIN EN 1610 entsprechend Typ 1. Für die Rohrleitungen ist eine ständige Auftriebssicherheit zu gewährleisten. Die Schütthöhen richten sich nach dem verwendeten Boden und dem Verdichtungsgerät und dürfen 30 cm nicht überschreiten.

Bodenaustausch in der Leitungszone

Der im Bereich der Leitungszone ausgehobene und zur Auflagerausbildung und Einbettung nicht geeignete Boden ist abzufahren und ein steinfreies, gut verdichtbares Material mit einem Größtkorn nach DIN EN 1610 Abschnitt 5.3.1 und einem Feinkornanteil $0,063 \text{ mm} < 5 \%$



Ausschreibung

anzuliefern. Das Verdichten der Rohrleitungsauffüllungen und Hinterfüllungen durch Einschlämmen ist nicht zulässig. Nach dem Auffüllen der Leitungszonen hat, soweit die örtlichen Vorschriften es bestimmen, eine Abnahme durch die zuständige Behörde zu erfolgen. Diese Abnahme ist vom Auftragnehmer rechtzeitig zu beantragen. Unter den Rohrleitungen ist das Feinplanum so genau herzustellen, dass das geforderte Gefälle der Leitungen erreicht wird. Die Aufwendungen sind mit der Aushubposition mit zu kalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

3.6 Abfälle, Ausbaustoffe

Alle durch den AN erzeugten Reststoffe/Abfälle sind vom AN auf seine Kosten entsprechend der geltenden Rechtslage zu verwerten bzw. zu entsorgen.

Ausgebaute bzw. aufgenommene Materialien aller Art, die keine gefährlichen Stoffe enthalten sind, wenn nicht anders beschrieben durch den AN entsprechend der geltenden Rechtslage von der Baustelle zu entfernen und einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Die Kosten sind in die Einheitspreise einzukalkulieren. Für mineralische Ausbaustoffe ist, wenn nicht anders beschrieben, die ungünstigste Materialklasse nach EBV einzukalkulieren (z.B. Beton als RC-3, Bodenmaterial BM-F3, Asphaltausbau ist in die Verwertungsstufe B eingestuft).

Bei OZ (Positionen), in denen ein Erlös einzurechnen und zu erwarten ist, ist in Bezug auf den tatsächlich erzielten Erlös für die Entrichtung der entsprechenden Steuer bei Vorliegen eines tauschähnlichen Umsatzes der AN selbst verantwortlich.

3.7 Winterbau

Entfällt.

3.8 Beweissicherung

Ist durch den AN auszuführen und zu dokumentieren.

3.9 Sicherungsmaßnahmen

Die Baustelle ist gemäß den gültigen Unfallverhütungsvorschriften (UVV) sowie DGUV zu sichern. Sämtliche Schutz- und Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Absperrungen, Beschilderungen usw. gehen, sofern sie nicht als Leistungen im Leistungsverzeichnis aufgeführt sind, zu Lasten des AN. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzurechnen. Die tägliche Reinigung der öffentlichen Straßen und Wege von baubedingten Verunreinigungen während der gesamten Bauzeit ist durch den AN durchzuführen und wird nicht besonders vergütet. Der AN ist für die Verkehrssicherheit auf den Straßen und Wegen im Baubereich voll verantwortlich und haftet in voller Höhe, wenn er der Reinigungspflicht nicht nachgekommen ist.



3.10 Belastungsannahmen

Entfällt.

3.11 Aufmaßverfahren

Alle Aufmaße sind mit dem AG gemeinsam anzufertigen. Die Materialnachweise sind im Original dem AG täglich vor Ort auf der Baustelle zu übergeben (Lieferscheine und Wiegescheine) für ungebundene Baustoffe. Der AN hat sicherzustellen, dass insbesondere für die ungebundenen Materialien genügend Lieferscheindurchschläge auf der Baustelle ankommen. Eine zu übergebende Aufstellung beinhaltet neben der Tonnage, die Lieferscheinnummer und das Kennzeichen des Lieferfahrzeuges. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die zur Anlieferung von Baustoffen eingesetzten Fahrzeuge grundsätzlich zweimal gewogen sein müssen.

3.12 Prüfungen und Nachweise

Alle erforderlichen Eignungsprüfungen und Sollrezepturen sind dem AG vor Beginn der Bauleistungen vorzulegen. Für die ungebundenen Materialien gilt außerdem das Vorlegen der Sieblinie.



Ausschreibung

4 Ausführungsunterlagen

4.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Unterlagen

- Leistungsverzeichnis
- Baubeschreibung
- Übersichtskarte
- Lageplan
- Regelquerschnitt

4.2 Vom AN zu beschaffende Ausführungsunterlagen

Vom AN sind nach Zuschlagserteilung folgende Unterlagen zu erbringen:

- Mitteilung über die Bauleitung
- Urkalkulation in verschlossenem Umschlag
- Ablichtung der verkehrsbehördlichen Anordnungen
- Beschilderungsplan
- Eignungsnachweise der Baustoffe
- Bauablaufplan

Ausschreibung

5 Zusätzliche Technische Vorschriften

5.1 Anzuwendende Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Vorschriften

Als anerkannte Regeln der Technik gemäß § 4 (2) VOB/B gelten die in der Leistungsbeschreibung und im gültigen Allgemeinen Rundschreiben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur aufgeführten Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen in der aktuellen Ausgabe mit den zugehörigen Technischen Regelwerken (Technische Lieferbedingungen und Prüfvorschriften, Richtlinien, Merkblätter sowie weitere ZTV in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung.

5.2 Änderungen und Ergänzungen

Änderungen und Ergänzungen zu dieser Baubeschreibung bedürfen der Schriftform. Dies bezieht sich auch auf alle in den Ausschreibungsunterlagen befindlichen Angaben zur Baubeschreibung.

6 Nebenangebote

Entfällt.

7 Sicherheit und Gesundheitsschutz

Die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung-BaustellV, vom 01.07.1998, letzte Änderung 2022) ist zu beachten.